

Potsdam d. 2/11 88.

Hochzuverehrer Herr!

Es drängt mich, dem Deutschen  
Theater in Ihrer Person für  
die Sorgfalt, welche Ihre Güte  
mir an Werken angedeihen läßt,  
mir an diesem Dank nicht zu  
kürzen.

Wenn Ihnen die Verschickung,  
welche der Aufführung solcher  
dramatischer Werke in Berlin entgegen  
steht, richtig zu bezeugen weiß,  
so bin ich es sehr. daß trotz  
diesem mir voller künstlerischer  
Erfolg erwungen würde, daß  
nicht, daß mich mit dem vollen  
Erfolge künstlerischer Mittel  
gründet würde; das Deutsche  
Theater - gut aller Ursache Holz  
darauf zu sein - ich fühle mich  
mir an diesem Dank sehr zu  
verpflichten.

---



Erleben Sie mich es sagen, daß es  
mir in die Seele geschrieben wurde, daß  
in der Jugendzeit des deutschen  
Reichs mir dieser Art wissen,  
daß Sie meine Arbeit für alle  
Opferung bewirkt, was ich bei in  
bevorzugten Ländern weiß, in  
meinen Sie, nur mit dieser  
ausgesprochenen Dankbarkeit, im Jahr,  
dank meine freundliche Anerkennung  
in Dankbarkeit entgegen.

Mit freudigster  
Grüße

Ihre sehr ergebener

L. Anzeiger

Am 1. März 1848  
- Friedr. v. Schade: ganzlichlich ist. Sie  
sich mit dem.



zu N. 71492

Gern



Ernst L'Arronge

Secretär des Deutschen Theaters



Berlin



